

ERASMUS+ 2014/2015

Gastland: Schweden

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation:  
Geographie

Studiengang: Meteorologie

Zeitraum: WS 2014/15 und SS 2015

Gastuniversität: Stockholms Universitet

Fachbereich Geowissenschaften und

---

Datum: 02.06.2015

## Persönlicher Erfahrungsbericht

Mein Name ist Philipp Anhaus. Ich habe mein Studium in Meteorologie im Wintersemester 2011/2012 an der Goethe-Universität Frankfurt/Main begonnen. Schon zu Beginn meines Studiums hatte ich den Wunsch ein oder zwei Auslandssemester zu absolvieren.

Um Informationen über meine Möglichkeiten für ein Auslandssemester zu sammeln, besuchte ich mehrmals die Sprechstunden und Veranstaltungen des „International Office (IO)“ am Campus Riedberg. Prinzipiell ist es möglich, an jeder beliebigen Universität, die ein Meteorologiestudium oder Ähnliches anbietet, einen Auslandsaufenthalt zu bestreiten. Ich habe mich für die Universität Stockholm entschieden, da zwischen dieser und der Abteilung für Meteorologie an der Goethe Universität eine ERASMUS-Kooperation besteht und daher die Bewerbung und Anrechnung der im Ausland erzielten Leistungen einfacher abzuwickeln ist.

Zuerst ist eine Bewerbung an den zuständigen Programmbeauftragten am Institut der Heimathochschule (hier: Prof. Dr. Ulrich Achatz, [achatz@iau.uni-frankfurt.de](mailto:achatz@iau.uni-frankfurt.de)) einzureichen. Dabei wird geprüft, ob man für einen Austausch geeignet ist. Im weiteren Verlauf muss man sich auch an der Gasthochschule bewerben. Die entsprechenden Unterlagen erhält man von dem/der Koordinator/in der Gasthochschule (hier: Anna-Karin Waldau, [annakarin@misu.su.se](mailto:annakarin@misu.su.se)) oder unter [www.misu.su.se/education/study-information/international-students/exchange-students-1.93847](http://www.misu.su.se/education/study-information/international-students/exchange-students-1.93847).

Zusätzliche Unterlagen, die benötigt werden, sind Motivationsschreiben für die jeweiligen Bewerbungen, ein Lebenslauf, ein Dokument, welches die bisherigen akademischen Leistungen auflistet, und – wenn gefordert – einen Nachweis über gewisse sprachliche Kenntnisse.

Um **sprachliche Kenntnisse** zu erwerben, hatte ich frühzeitig begonnen Kurse in Schwedisch im Sprachzentrum auf dem Campus Bockenheim zu besuchen. Zu Beginn meines Auslandsaufenthalts an der Universität Stockholm im September 2014 hatte ich bereits drei Kurse (jeweils ein Semester) erfolgreich abgeschlossen. Neben der sprachlichen Vorbereitung (Schwedisch), die auch erst im Gastland vollzogen werden kann oder gar fakultativ ist, gab es weitere organisatorische Aufgaben abzuarbeiten. Um an der Universität Stockholm zu studieren, musste ich ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache nachweisen. Dafür legte ich den „Test of English as a Foreign Language (TOEFL)“ ab. Es ist empfehlenswert sich mindestens eine Woche nur auf diesen Test vorzubereiten, also einen Zeitraum zu wählen, in

dem keine weiteren Klausuren anstehen. Neben dem sicheren Umgang der Sprache ist auch der Ablauf des Tests und Zeitmanagement enorm wichtig! Am Institut für Meteorologie an der Universität Stockholm wird eine Punktzahl von mindestens 79 für den TOEFL gefordert. Masterkurse werden bis auf ein oder zwei Ausnahmen auf Englisch unterrichtet. Bachelorkurse sind, meines Wissens nach, auf Schwedisch. Das Kursangebot kann unter folgendem Link eingesehen werden: [www.misu.su.se/education/courses-and-programmes](http://www.misu.su.se/education/courses-and-programmes)

Sehr wichtig ist es zu überprüfen, ob man ausreichend **kranken-** und – falls gewünscht – **haftpflichtversichert** ist. In den meisten Fällen ist man mit der Europäischen Versicherungskarte ausreichend krankenversichert. Eine Haftpflichtversicherung habe ich nicht abgeschlossen, ist aber mit einem gewissen Risiko verbunden.

Bei der Deutschen Kreditbank AG (DBK) habe ich **kostenlos ein Girokonto mit Girokarte und Kreditkarte** für kostenfreies Bargeldabheben beantragt. Bargeld habe ich allerdings nicht sehr oft benötigt, da man überall auch die kleinsten Beträge mit Girokarte oder Kreditkarte begleichen kann.

Eine weitere (kleine) Hürde ist, **Module an der Gasthochschule** zu wählen, die in einem vertretbaren Zusammenhang mit dem Angebot an der Heimathochschule stehen. Dies verlief sehr gut, wobei es auch kein Problem war, Kurse an anderen Fachbereichen zu belegen. Ich besuchte drei Kurse am Institut für Astronomie und Astrophysik ([www.astro.su.se](http://www.astro.su.se)) im Wert von 22,5 CPs, die ich mir unter anderem wunderbar für das Nebenfach Astronomie I + II (16 CPs) an der Universität Frankfurt anrechnen lassen konnte. Diese Kurse wurden allerdings auf Schwedisch (Kursliteratur in Englisch) und auf dem Campus Alba Nova unterrichtet (für Klausuren darf ein Wörterbuch verwendet werden).

Zudem habe ich folgende Masterkurse in Meteorologie besucht, die mir alle sehr gut gefallen haben und ich wärmstens weiterempfehlen kann: „Remote Sensing in Atmospheric Science and Oceanography (7.5 CP)“, „Cloud Micro- and Macrophysics (7.5 CP)“, „Physical Oceanography (7.5 CP)“, and „Global Climate System (15 CP)“. Das Institut für Meteorologie befindet sich im „Arrhenius Laboratoriat“ (Svante Arrhenius väg 10-18) im 3. Stock (Plan 6) ([www.misu.su.se](http://www.misu.su.se)) auf dem Campus der Universität Stockholm. Dort und in dem nebenstehenden Geo-Gebäude gibt es fachspezifische Bibliotheken.

Aus reinem Interesse habe ich einen fakultativen Kurs über Wikinger („The Viking Age in Northern Europe and along the Eastern Routes“) am Institut für Archäologie ([www.archaeology.su.se/english](http://www.archaeology.su.se/english)) belegt. Besonders hat mir ein Besuch im historischen Museum („Historiska Museet“) und eine Exkursion zu Kult- und Ausgrabungsstätten um Stockholm herum gefallen.

Es gibt unzählige Möglichkeiten auf dem Campus etwas Warmes zum Essen zu bekommen. Bistros und Cafés gibt es so gut wie in jedem Gebäude. Die Hauptmensa befindet sich in dem gleichnamigen Gebäude „Lantis“. Diese habe ich aber nur ein paarmal besucht. Meistens habe ich für zwei bis drei Tage vorgekocht und meine Mahlzeit im studentischen Aufenthaltsraum am Institut aufgewärmt.

Nach erfolgreicher Bewerbung wird man automatisch in eine Liste zur **Wohnungsvergabe** der Universität Stockholm aufgenommen („Housing Office“, [housingoffice@su.se](mailto:housingoffice@su.se), [www.su.se/english/study/student-services/housing-for-exchange-students](http://www.su.se/english/study/student-services/housing-for-exchange-students)). In den meisten Fällen bekommt man als Austauschstudent ohne Schwierigkeiten ein Zimmer. Es ist jedoch empfehlenswert sich bereits in gewissen Internetforen (z.B. facebook, twitter) auf Wohnungssuche zu begeben, nur um ganz sicher zu sein und große Enttäuschungen zu vermeiden. Eine gute Sache ist es auch, sich bereits unter [www.ssb.se](http://www.ssb.se) zu registrieren und

sogenannte „credit days“ zu sammeln. „SSSB“ steht für „Stockholms Studentbostäder“ und ist die allgemeine Wohnungsvermittlung der Stadt Stockholm. Es gibt viele verschiedene Wohnheime in Stockholm, die weit verstreut über der Stadt gelegen sind: [www.su.se/english/study/student-services/housing-for-exchange-students/housing-areas](http://www.su.se/english/study/student-services/housing-for-exchange-students/housing-areas) Die zur Stockholms Universität am nächsten gelegenen sind Lappis und Kungshamra. Lappis befindet sich direkt auf dem Campus und Kungshamra eine U-Bahnstation nördlich davon. In Letzterem hatte ich ein Zimmer mit eigenem Bad in einem Korridor, indem ich mir eine große Küche mit 11 weiteren Personen teilte. Die Atmosphäre war richtig super und zusammen haben wir viel Tolles unternommen. Das Wohnheim liegt an einem großen Waldstück, wo es auch ein schönes Schloss und viele Bademöglichkeiten gibt. Die U-Bahnstation „Bergshamra“ („röda linje“, 14), von wo aus man etwa 10 Minuten bis zur Stadtmitte Fahrtzeit hat, ist in 5 Minuten zu Fuß zu erreichen. Dort befinden sich auch ein Supermarkt, ein Fitnessstudio und einige Restaurants. Mit dem Bus 508 und 509 von der Station „Kungshamra“ aus erreicht man in 5 Minuten einen Lidl, wo man am billigsten einkaufen kann. Generell sind Lebensmittel in Skandinavien gegenüber in Deutschland sehr teuer.

Das **Verkehrsnetz** in Stockholm und auch in ganz Schweden ist sehr gut ausgebaut. Die monatlichen Kosten für ein Ticket (SL-card) belaufen sich für Studenten auf etwa 55 €. Um den Studentenrabatt zu erhalten, muss man Mitglied bei der „Stockholms Universitets Studentkar“ werden, wofür man umgerechnet etwa 11 € pro Semester bezahlt. Weitere Rabatte erhält man auf Zug- und Flugtickets, für Unterkünfte, in Restaurants, für Mobilfunkverträge und vieles, vieles mehr ([www.sus.su.se/medlemskap](http://www.sus.su.se/medlemskap), [www.studentkortet.se](http://www.studentkortet.se)).

Beliebte **Reiseziele** für ERASMUS-Studenten sind die Angebote von „Scanbalt Experience“ ([www.scanbaltexperience.com](http://www.scanbaltexperience.com)). Ich hatte mich für eine 10-tägige Russland-Reise angemeldet, die aber unter anderem wegen der politischen Unruhen in Russland zu dieser Zeit leider nicht zustande gekommen ist. Viele Freunde haben jedoch sehr positive Erfahrungen auf Kurztrips („Party-Cruise“) nach Riga, Tallinn und St. Petersburg und auf Winterreisen nach Lappland gemacht. Ich selbst bin eigenständig mit dem Zug ([www.sj.se](http://www.sj.se)) nach Göteborg und am Ende meines Auslandsaufenthalts mit der Fähre nach Gotland ([www.destinationgotland.se](http://www.destinationgotland.se), [www.booking.com/hotel/se](http://www.booking.com/hotel/se)) gefahren.

Es ist gar unmöglich alle **Sehenswürdigkeiten** in Stockholm aufzuzählen und zu beschreiben wie auch alle zu besichtigen. Empfehlenswert ist ein Besuch einer der zahlreichen Inseln im Schärengarten von Stockholm. Am Anfang meines Aufenthalts habe ich einen Tagesausflug auf die wunderschöne Insel Sandön gemacht.

In der Stadt selbst sind die Altstadt „Gamla Stan“ mit ihren vielen Restaurants und Souvenirshops, dem Schloss und dem Regierungsgebäude, und die Museums- und Parkinsel „Djurgården“ Orte, an denen man sehr viel Zeit verbringen und viel Interessantes sehen kann. Die bekanntesten Museen dort sind das „Vasamuseet“ mit dem kurz nach Auslaufen gesunkenem Kriegsschiff, das „Nordiska Museet“, „Julibacken“, in welchem man die bekannten Figuren der Astrid-Lindgren-Geschichten begegnet, und das riesige und ersterrichtete Freilichtmuseum der Welt (1891), „Skansen“, in dem alte Gebäude und der längst vergangene Lebensstil der Skandinavischen Bevölkerung restauriert wurden, sowie für diese Länder typischen Tiere wie Wolf, Bär und Elch zu sehen sind.

Sonstige **Freizeitmöglichkeiten** sind in einer Weltstadt, wie Stockholm es ist, eigentlich unbegrenzt und es findet sich sicher für jeden etwas. Kneipen und Clubs findet man an jeder Ecke. Die Preise für alkoholische Getränke sind in Skandinavien enorm und daher empfehle ich, den Konsum stark einzuschränken. Viele Clubs haben Gästelisten und hohe Eintrittspreise.

Deshalb sollte man auf Sonderangebote wie „freien Eintritt bis Mitternacht“ Aussicht halten. Auf dem Universitätscampus gibt es von verschiedenen Fachbereichen organisierte Bars und kleine Restaurants (röda Villa, gröna Villa, gula Villa, Café Bojan), in denen man für einen Semesterbeitrag von etwa 5 € billige Speisen (meist Frühstück) und Getränke erhält ([www.sf.su.se](http://www.sf.su.se)).

Es gibt sehr viele Kinos mit unterschiedlichen Preisen und Fahrzeiten. Die meisten Filme werden auf Englisch mit Schwedischem Untertitel gezeigt ([www.sf.se](http://www.sf.se)).

Besonders im Frühling und Sommer finden viele Open-Air-Konzerte und Marathonläufe statt. Ich habe bei dem „Stockholm Color-Run“ und dem sogenannten „Tjurruset“ in Södertälje teilgenommen. Letzteres ist mit einem Hindernislauf vergleichbar, wobei man durch schlammige Gräben kämpfen, durch Bäche waten und kurzzeitig in eiskalten Gewässern schwimmen muss ([www.tjurruset.se/start](http://www.tjurruset.se/start)). Es war ein tolles Erlebnis!

Ich habe regelmäßig ein Fitnessstudio auf dem Uni Campus besucht. Dort gibt es auch viele andere Möglichkeiten Sport zu betreiben ([www.frescatihallen.com/english](http://www.frescatihallen.com/english), [www.medley.se](http://www.medley.se)). An die Nutzung des Studios ist auch Gruppentraining und Schwimmbad gekoppelt, wofür man einen fairen Preis von etwa 35 € pro Monat bezahlt.

**Im Großen und Ganzen** war mein zweisemestriger Auslandsaufenthalt in Stockholm eine wertvolle Erfahrung und eine unvergessliche Zeit. Ich bin sehr froh, dass ich mich für zwei Semester entschieden habe, da die Zeit doch sehr schnell vorbeigeht. Dadurch konnte ich mehr interessante Kurse wählen, mehr lernen und auch einiges mehr erleben – in und um Stockholm herum und auch in ganz Schweden.

Das einzige, was ich etwas bereue, ist, dass ich mich nicht aktiv mit der Schwedischen Sprache auseinandergesetzt habe. Ich habe zwar einige Vorlesungen auf Schwedisch gehört (Astronomie), aber ohne Übung fiel es mir schwer zu folgen. Nutzt die kostenfreien Schwedisch-Kurse an der Universität!

Zuletzt ein Wort zu den Finanzen: Vor der Planung sollte man sich im Klaren sein, dass ein Auslandsaufenthalt in Schweden teurer sein wird, als in einem anderen Land und als in Deutschland selbst. Wenn man sich über ERASMUS bewirbt, bekommt man Zuschüsse, die sich auf etwa 9 € pro Tag belaufen. Das wird nicht ganz ausreichen!

Leider ist es in einem Bericht mit drei Seiten Umfang nicht möglich auf jedes Detail einzugehen. Für weitere Fragen, zum Beispiel zu den Inhalten der verschiedenen Module, stehe ich aber gerne zur Verfügung! ([philipp.anhaus@gmx.net](mailto:philipp.anhaus@gmx.net))

Viel Erfolg und Spaß bei den Vorbereitungen!

Philipp Anhaus

# Stockholm



# Kungshamra

